

Prüfe die Rechnung, du müßt sie bezahlen



Die Kraftfahrzeugschlosser, die Schweißer, Ingenieure und Techniker des Werkdauer Kraftfahrzeugwerk es „Ernst Grube“, bekannt für die gute Qualität ihrer Lastkraftwagen S 4000 und G 5, machen in den letzten Monaten in einer anderen Sache von sich reden. Inspiriert und geführt von der Parteiorganisation, findet seit dem VI. Parteitag in den Partei- und Gewerkschaftsgruppen der Meistereien ein lebhaftes, offenes und kameradschaftliches politisches Gespräch statt.

Wofür wollen die Genossen Herzen und Hirne der Kollegen gewinnen? Dafür: Für eine höhere Arbeitsproduktivität mit der LKW- und Ersatzteilerfertigung, für beste Qualität und niedrigste Kosten, für moderne technische und technologische Verfahren und für ein ehrliches Verhältnis zu ihrem sozialistischen Betrieb und zu ihrer Arbeit.

Die Parteileitung und die BGL lassen sich von dem Grundsatz leiten: Wenn du willst, daß der Arbeiter, der Ingenieur, der Techniker seinen Kopf anstrengen und darum kämpfen soll, daß am Ende des Planjahres ein größeres Produktionsergebnis unter dem Strich steht, dann darfst du die Arbeitsproduktivität nicht im stillen Kämmerlein am Schreibtisch ausbrüten. Dann darfst du auch die neue Technik und Technologie, die neue Normen nach sich ziehen, nicht als „Geheimwissenschaft“ behandeln. Dann darfst du auch nicht glauben, die Kostensenkung sei ausschließlich mit dem Rechens'tab zu bestimmen. Wenn du willst, daß deine Kollegen auf neue Art arbeiten, dann lasse sie auch wissen, welche materiellen Vorteile sie dabei haben.

Das ist die Konzeption, mit der die Parteiorganisation im „Ernst-Grube“-Werk den sozialistischen Wettbewerb führt. Es entstehen neue, sozialistische Be-

ziehungen der Menschen zueinander und zu ihrer Arbeit. Diese sozialistischen Beziehungen sind die Triebfeder dafür, daß im Werkdauer Automobilwerk Technik und Technologie systematisch weiterentwickelt und auf ihrer Basis die Arbeitsproduktivität ständig erhöht wird. Weil die Parteiorganisation dieses Problem richtig anpackte und es zu einer Sache aller am Produktionsprozeß Beteiligten machte, sind auch die Arbeitsnormen, entsprechend der neuen Technik und Technologie, technisch begründet worden. Das Neue der schöpferischen Ideen der Automobilbauer ist das Haushaltbuch der Arbeiter und des Meisters. Doch davon später mehr.

Wie sich in diesem Ringen um die höhere Arbeitsproduktivität neue, prächtige Menschen entwickeln, die den sozialistischen Wettbewerb ideenreich und interessant gestalten, soll an zwei Meistereien, der Meisterei 1030 des Genossen Hans Blum und der Meisterei 1145 des Genossen Heinz Schöber, gezeigt werden.

Ein Weg zur modernen Technik

Es gibt den Plan Neue Technik. In ihm sind auch die Aufgaben für den Meisterbereich Blum enthalten. Jetzt sind die E-Schweißer zu neuen Schweißtechnologien übergegangen, zum CO₂-Schutzgasschweißen und zum UP-Schweißen. Mit dieser Umstellung steigerten die Schweißer die Arbeitsproduktivität um 27 Prozent. Die Neuerer der Meisterei, an der Spitze die Genossen, knobelten gemeinsam mit dem Operativtechnologen, dem parteilosen Ingenieur Hans-Joachim Kiese, neue technische und technologische Verfahren aus und entwickelten Vorrichtungen, die die Arbeit nicht nur erleichterten, sondern gleichzeitig den Durchlauf der LKW-Achsen beschleunigten.